

Vorbemerkungen:

Aufgrund der allgemein hohen Lärmbelastungen durch den Bahnverkehr im Mittelrheintal sowie den hinzukommenden Lärm vor allem an der linksrheinischen Bahnstrecke durch das steigende Güterzugaufkommen hat sich von Köln bis Wiesbaden eine Interessensgemeinschaft gebildet, die in zwei Arbeitsrunden eine gemeinsame Resolution erarbeitet hat. Diese Resolution wurde am 28.03.2007 in Koblenz pressewirksam durch die Mitglieder der Interessensgemeinschaft (derzeit über 25 Städte, Gemeinden und Kreise) unterzeichnet. Der Rhein-Sieg-Kreis hat wie die kreisangehörigen Städte Bornheim, Troisdorf, Sankt Augustin, Königswinter und Bad Honnef mitgewirkt. Parallel soll diese Resolution von den Räten/Kreistagen verabschiedet werden.

Erläuterungen:

Die Hauptforderung, die Schallemissionen vor allem durch modernere Güterzugtechnik zu verringern, stellt einen Paradigmenwechsel gegenüber der bisherigen Strategie, die Bevölkerung vornehmlich durch Schallschutzwände und -fenster zu schützen, dar. Dies ist langfristig eine Erfolg versprechende Vorgehensweise und führt auch auf anderen Strecken (z.B. Siegtalstrecke) zu einer Verringerung der Lärmbelastung. Aufgrund der hohen Kosten kann z.B. eine Modernisierung der Güterverkehrstechnik allerdings nur schrittweise erfolgen. Deshalb sind hierdurch keine kurzfristigen Erfolge zu erwarten und weiterhin Schallschutzwände an besonders kritischen Bereichen notwendig.

Bundesverkehrsminister Tiefensee hat in einer Presseerklärung am 02.02.2007 die Reduzierung des Bahnlärms an der Quelle als Ziel der Bundesregierung erklärt. Auch auf EU-Ebene wird derzeit die Bezuschussung der Umrüstung von Güterwagen diskutiert, so dass die Resolution hier unterstützend wirkt.

Der Planungs- und Verkehrsausschuss hat o.g. Beschlussempfehlung in seiner Sitzung am 19.03.2007 einstimmig zugestimmt. Über die Beschlussempfehlung des Kreisausschusses – 23.04.2007 – wird in der Sitzung mündlich berichtet.